

Swiss-NOSO

Nosokomiale Infektionen und Spitalhygiene: Aktuelle Aspekte

Band 11 N° 1, 2004

Resultate der Schweizerischen Prävalenzstudie nosokomialer Infektionen 2003 (snip03)

Hugo Sax, Christian Ruef, Didier Pittet und das Redaktionskomitee von Swiss-NOSO für das Swiss-NOSO surveillance network

Einleitung

Mit der landesweiten Prävalenzstudie nosokomialer Infektionen 2003 wurde vom bisherigen 3-Jahresrhythmus auf jährliche Studien gewechselt. Dies einerseits aus der Einsicht, dass für die teilnehmenden Spitäler bei punktuellen Erhebungen nur mit jährlichen Resultaten eine zufriedenstellende Kontinuität erreicht werden kann, und andererseits, weil viele Spitäler, die 2002 nicht teilnehmen konnten, dies ein Jahr später tun wollten. Die Zahl der teilnehmenden Spitäler und eingeschlossenen Patienten gab dieser Entscheidung recht (Abbildung 1). Aufgrund dieses Erfolgs und der obengenannten Argumente hat sich Swiss-NOSO entschlossen, die nationalen Prävalenzstudien weiterhin jährlich anzubieten, auch wenn damit zu rechnen ist, dass die Teilnahme sich auf einem tieferen Niveau einpendeln wird. Es ist jedoch in Erinnerung zu rufen, dass wir nur dank der nationalen Prävalenzstudien über landesweite Daten zu den nosokomialen Infektionen verfügen.

An der Methode der Studie wurde gegenüber den früheren Studien wiederum nichts wesentliches verändert. Diese wurde in einem früheren Swiss-NOSO-Artikel beschrieben

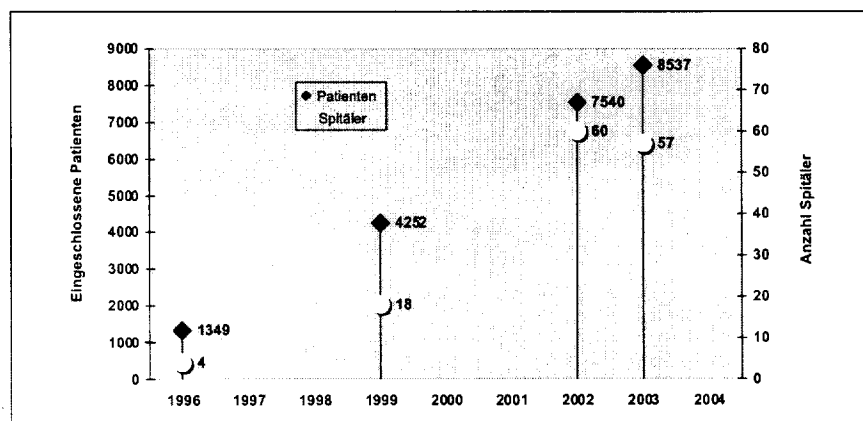
(Swiss-NOSO 2003;10:1-4). Es handelt sich um eine Perioden-Prävalenzstudie mit Einschluss aller Akutabteilungen mit wenigen Ausnahmen und der Anwendung der Infektionskriterien der Centers for Disease Control and Prevention (*J Infect Control* 1988;16:128-40).

Auf vielseitigen Wunsch wurde 2003 erstmals die Gynäkologie und Geburtshilfe-Abteilungen eingeschlossen. Ursprünglich wurden diese Abteilungen nicht berücksichtigt, da sie nicht in allen Spitälern existieren und weil eine niedrige Prävalenz von nosokomialen Infektionen vermutet wurde. Die diesbezüglichen Resultate sind jedoch interessant. Im Folgenden werden die globalen Resultate zum Teil ohne die Gynäkologie/Geburtshilfe dargestellt, um einen Vergleich mit den Vorjahren zu gewährleisten.

Teilnehmende Spitäler

Die mediane Anzahl Akutbetten der eingeschlossenen Spitäler betrug 159 (Minimum 22, Maximum 1200). Die Verteilung der teilnehmenden Spitäler (Abbildung 2) entspricht bezüglich ihrer Spitalgrösse ungefähr der Verteilung aller Schweizer Spitäler, jedoch mit einer leichten Tendenz zur Überrepräsentation der

Abbildung 1: Verlauf der Studienteilnahme 1996 – 2003



Editorial

Dies ist die erste Ausgabe des Swiss-NOSO-Bulletins des 11. Jahrgangs. Mit anderen Worten, Swiss-NOSO existiert seit nunmehr 10 Jahren! Alle „Gründungsmitglieder“ sind noch im Redaktionskomitee aktiv, wobei sich dieses im Verlaufe der Zeit erweitert hat; vor allem, da sich kompetent ausgebildete Personen anboten, ihren Teil zur Redaktion dieses Bulletins beizutragen. Ausserdem hat sich zur Herausgabe des Bulletins eine Reihe von neuen Aktivitäten gesellt, wie regionale und nationale Infektüberwachungsprogramme, wissenschaftliche Multizenterstudien, gemeinsame Präventionsstrategien etc.

Die Überlastung einige Mitglieder der Redaktion hat manchmal zu Verzögerungen in der Herausgabe des Bulletins geführt, die Gegenstand von Reklamationen zahlreicher Leser wurden. Einerseits sind diese Reaktionen erfreulich; sie beweist den wichtigen Stellenwert, den das Swiss-NOSO-Bulletin mittlerweile für Viele im Gesundheitswesen erreicht hat. Andererseits sind sie aber auch ein Signal dafür, dass ein neuer Wind nötig geworden ist, besonders im Bereich der redaktionellen Koordination, die ich bis anhin wahrnahm. Hugo Sax, der dem Redaktionskomitee vor einigen Jahren beitrug, ist ein ausgewiesener Infektiologe und Epidemiologe. Er hat sein Interesse und seine Kompetenz im Besonderen für den Bereich der Prävention und der Überwachung von nosokomialen Infektionen bewiesen. So ist er auch der aussergewöhnliche Animator der wiederholten schweizerischen Prävalenzstudien nosokomialer Infektionen, deren letztjährige Resultate in dieser Nummer vorgestellt werden. Er hat seine Organisationsfähigkeit und sein aussergewöhnliches Engagement bereits für alle Facetten der Aktivität von Swiss-NOSO unter Beweis gestellt; nun hat er sich einverstanden erklärt, ab 2004 die Koordination der Redaktion des Bulletins zu übernehmen.

Kein Zweifel, dass Hugo nicht nur weiterführen wird, was bisher erreicht wurde, sondern auch neue Impulse einbringen wird. Im Namen aller Swiss-NOSO-Mitglieder danke ich ihm für die Übernahme dieser neuen Herausforderung, wünsche ihm alles Gute und versichere ihm meine Unterstützung für das nächste Jahrzehnt Swiss-NOSO!

Patrick Francioli

Weitere Artikeln

Epidemiologie und Prävention von MRSA-Bakteriämien 5